©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

mologischen Gesamtbild Schwabens noch sehr weit entfernt. Hier ist also noch viel Neuland für eine systematische Durchforschung unseres Regierungsbezirks vorhanden. Dies gilt im gleichen Maße für die übrige Fauna.

Schon dieser kleine Überblick zeigt, daß in unserem Schwabenland noch reichlich Forschungsaufgaben größerer und kleinerer Art von Fachwissenschaftlern und wissenschaftlich interessierten Laien zu lösen sind. Und so ergeht zum Schluß der Dank an alle diejenigen, die unsere Untersuchungen und deren Veröffentlichung bisher schon finanziell gefördert haben, und die Bitte, dies verstärkt weiter zu tun; es ergeht vor allem aber der Aufruf zur Mitarbeit an alle diejenigen Naturfreunde, die die entsprechenden Fähigkeiten und Kenntnisse besitzen oder erwerben wollen, denn im Hinblick auf die regionale Naturforschung unserer Heimat kann man in Anlehnung an die Bibel davon sprechen, daß die Arbeitsfülle wohl groß, der Arbeiter aber noch viel zu wenige sind.

Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung

Jahresbericht vom 1. 1. bis 31. 12. 1970

Von Fritz Heiser

I. Vorbemerkung

Das Berichtsjahr war durch eine Reihe bemerkenswerter Ereignisse gekennzeichnet. Aus dem Blickwinkel der Feldornithologie sind der Brutnachweis des Purpurreihers und der überaus rege Limicolenzug zu erwähnen. Letzterer dürfte sicher mit dem Vorhandensein einiger ganzjähriger Feuchtstellen zu erklären sein, die mehrere Hochwässer hinterließen. Auf der anderen Seite wurden unsere Schutzbemühungen um das „Langweidle" von einem großen Erfolg gekrönt. Zu einem beträchtlichen Kaufpreis wurden 6,5 ha einstiger Torfstichflächen erworben. An dieser Summe beteiligten sich unter anderem der Tierschutzverein Augsburg, der Landesbund für Vogelschutz in Bayern und die Aktionsgemeinschaft Greifvogel- und Eulen-Schutz (AGES), der wir eine besonders hochherzige Spende von Herrn Dr. Vierling, Ebermannstadt, verdanken. — Für die Überlassung einiger Beobachtungen danke ich den Herren A. Schmid, Berg und M. Mayer, Tapfheim.

II. Spezieller Teil

Haubentaucher *Podiceps cristatus*. 1 Taucher im Stadtgebiet von Donauwörth am 1. 1. Kein Brutvorkommen. Regelmäßiger Durchzügler lediglich am Baggersee Riedlingen.

Graureiher *Ardea cinerea*. Aus dem Tapfheimer Ried nur 6 Beobachtungen von Februar bis Mai und im August und Dezember. Höchstwert 6 am 26. 8. bei Gremheim. Aus der Höll 14 Beobachtungen, mit einer Ausnahme stets Einzelexemplare, von Februar bis Mai und von August und Oktober.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



Junge Purpurreiher im Nest.
6. 7. 1970
phot. F. Heiser

Purpurreiher *Ardea purpurea*. Die Art ist in den letzten Jahren in Südbayern zu einem regelmäßigen, sehr spärlichen Brutvogel geworden. Zu den seit den 60er Jahren aus Niederbayern, Oberbayern und Schwaben bekannt gewordenen Brutplätzen kann ich einen weiteren hinzufügen. Am 29. 6. befanden sich in einem Purpurreiherhorst 5 Eier und 1 frischgeschlüpfter Jungvogel. Bei der Beringung der Jungreiher am 17. 7., bei der mich A. Reinsch, Hilpoltstein, begleitete, konnten wir 4 Jungvögel markieren und fanden die Reste von 2 tauben Eiern. Von weiteren Kontrollen habe



Junger Purpurreiher
17. 7. 1970
phot. F. Heiser

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



Junger Purpurreiher
17. 7. 1970
phot. F. Heiser

ich bewußt abgesehen. Ein erfolgreiches Ausfliegen der Jungreiher ist jedoch anzunehmen. Aus naheliegenden Gründen verzichte ich auf eine genaue Bekanntgabe des Brutplatzes oder eine Beschreibung des Biotopes.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*. Einen Altvogel beobachtete H. Müller, Augsburg, Anfang August im Tapfheimer Ried.

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*. Mindestens 2 Brutpaare im Tapfheimer Ried. Ein Paar mit 2 noch nicht flüggen Jungvögeln an gleicher Stelle am 23. 7. Erste Beobachtung im Brutgebiet am 16. 5.

Saatgans *Anser fabalis*. Aus dem Jahr 1969 ist noch folgende Beobachtung nachzutragen: am 15. 12. stellte M. Mayer 7 Saatgänse im Tapfheimer Ried fest.

Schnatterente *Anas strepera*. 1 Paar am 24. 2. auf überschwemmten Wiesen nördlich der Höll. Im Tapfheimer Ried 39 am 23. 3., ferner 23 am 23. 3 und 26 am 30. 3.

Krickente *Anas crecca*. In der Höll höchstens 28 am 24. 2., als weite Teile des Donauriedes unter Wasser standen. Je ca. 70 Ex. am 23. und 24. 3. im Tapfheimer Ried. Die Art wurde in allen Monaten angetroffen, besonders regelmäßig im Mai, ein Brutnachweis fehlt allerdings noch immer.

Stockente *Anas platyrhynchos*. Brutvogel an allen geeigneten Stellen. Größte Ansammlungen ca. 300 am 24. 2. nördlich der Höll und ca. 350 am 1. 3. im Tapfheimer Ried.

Spießente *Anas acuta*. Die großen Hochwasser brachten Spießenten auch in die Umgebung der Höll: am 5. 2. 1, 26. 2. 7 Paare, am 28. 2. 11 Ex. (Steinbacher) und am 19. 3. 3 Ex. Ferner 1 ♂ am 2. 1. auf der Donau westlich Donauwörth, sowie 4 am 1. 3. und 1 am 19. 3. im Tapfheimer Ried.

Knäkente *Anas querquedula*. Zahlreiche Beobachtungen aus der Brutzeit lassen ein Brüten mehrerer Paare möglich erscheinen. Ein Brutnachweis gelang jedoch nur am 18. 7. bei Gremheim. Hier führte ein ♀ 7 bereits voll flügge Junge, die allerdings noch eng zusammenhielten und auf die Warnrufe des Altvogels reagierten. An den

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Jugendflügeln waren mindestens 2 Jungenten als Männchen anzusprechen. Höchstwerte: 15 am 24. 3. und 30. 3. im Tapfheimer Ried, 4 am 22. 4. nördlich der Höll.

Löffelente *Anas clypeata*. Lediglich 3 Beobachtungen aus dem Tapfheimer Ried vom 24. 3. bis 30. 3.

Tafelente *Aythya ferina*. Erstmals im Höllbereich festgestellt: auf dem Hochwasser nördlich der Höll am 23. 2. 1 ♂ und am 24. 2. 15 Tafelenten. Aus dem Tapfheimer Ried 4 Beobachtungen, die sämtlich Einzelexemplare betreffen.

Reiherente *Aythya fuligula*. Ebenso erstmals in der Höll festgestellt: 3 ♂♂, 1 ♀ am 24. 2. nördlich der Höll. Ferner 1 ♀ am 19. 9. an einem Kiesweiher westlich der Höll. Die Beobachtungen aus dem Tapfheimer Ried belegen das spärliche Vorkommen der Art: 2 am 4. 2., 6 am 25. 5. und 2 am 18. 11.

Schellente *Bucephala clangula*. Je 1 Schellente am 1. 1. auf der Donau bei Donauwörth, am 4. 2. im Tapfheimer Ried und am 21. 4. auf der Zusam bei Zusum.

Gänsesäger *Mergus merganser*. Im Beobachtungsgebiet erstmals am 24. 3. an einem Altwasser im Tapfheimer Ried festgestellt. Die früheren Brutvorkommen an diesem Donauabschnitt (Wüst 1957) sind längst erloschen.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*. 2 nicht identische Ex. am 19. 3. und 27. 3. in der Höll.

Habicht *Accipiter gentilis*. 1 ♂ am 5. 2. in der Höll. Seit Beginn eigener Beobachtungen im Dezember 66 ist dies die erste Habichtbeobachtung in der Umgebung der Höll.

Wespenbussard *Pernis apivorus*. Mehrfache Notierungen und die Beobachtung eines beutetragenden Altvogels am 3. 7. deuten auf die Brut eines Paares im Donaubereich zwischen Tapfheim und Gremheim.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*. Sicher 3, möglicherweise 4 Brutpaare. Eine Brut blieb ohne Erfolg. Aus den beiden anderen wurden je 4 Jungvögel flügge. Bemerkenswerter Weise wurde eine Brut wie 1968 nur von einem Partner großgezogen. Wiederum handelt es sich um den weiblichen Vogel. Im Frühjahr und Herbst gemeinsame Schlafplätze mit Wiesenweihe und Kornweihe.

Kornweihe *Circus cyaneus*. Das Vorkommen dieser Weihe überschneidet sich kaum mit dem von Wiesen- und Rohrweihe. Von Mitte Oktober bis etwa Mitte April ist die Kornweihe regelmäßig in der Umgebung der Höll anzutreffen. Letzte sichere Beobachtung am 15. 4. Erste Notierung eines ad. Männchen am 17. 10. Der Schlafplatz in der Höll wurde von höchstens 8 (3 ♂♂ ad.) am 12. und 24. 3., sowie von 12 (3 ♂♂ ad.) Kornweihen am 19. 12. beflogen.

Wiesenweihe *Circux pygargus*. Mindestens 2 Brutpaare. Jedoch nur aus einem Horst 3 flügge Jungweihen. Die Anwesenheit eines 3. Paares wurde durch gleichzeitige Beobachtungen aller 3 Paare während der Balzflugperiode sehr wahrscheinlich. An den sommerlichen Schlafplatzflügen waren 3 ad. ♂♂ und mindestens 1 vorjähriges Männchen beteiligt. Am 5. 9. 7 Ex. am gemeinsamen Schlafplatz mit 5 Rohrweihen.

Fischadler *Pandion haliaetus*. 1 Adler am 27. 3. über der Höll und der Zusam.

Baumfalke *Falco subbuteo*. Beobachtungen aus den Monaten Mai bis Juli deuten auf die Brut eines Paares bei Gremheim.

Merlin *Falco columbarius*. Vom 18. 10. bis 21. 11. 1, am 29. 10. 2 in der Höll.

Wachtel *Coturnix coturnix*. Im Mai und Juni ca. 5 rufende Hähne um die Höll, je ein weiterer bei Gremheim, im Tapfheimer Ried und bei der Ruppenmühle. Außerhalb

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

des hier behandelten Gebietes konnte ich eine Wachtel am 22. 12. mehrmals aus dem dichten Solidago-Gestrüpp eines Klärteiches der Zuckerfabrik Rain aufjagen. Wüst (1962) nennt keine bayerischen Dezemberbeobachtungen.

Wasserralle *Rallus aquaticus*. Echte Balzstrophen rufender Männchen an mindestens 9 verschiedenen Stellen. Größte Dichte sicherlich im Langweidle, wo 1970 mit über 6 Paaren gerechnet werden konnte. 1 Winterbeobachtung am 30. 12. im Tapfheimer Ried.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*. Vom 25. 5. bis 27. 5. 1 rufendes Männchen in alten Torfstichen nördlich der Höll. Die Rufreihen waren nachts fast 2 km weit zu vernehmen. Weitere Kontrollen an anscheinend geeigneten Stellen blieben auch mit dem Tonband ohne Erfolg. 2 Durchzügler am 28. 8. bei der Kilischwaige.

Wachtelkönig *Crex crex*. 14 singende Männchen: 6 in der Umgebung der Höll, 1 westlich Nordheim, 6 im Tapfheimer Ried und 1 bei Gremheim.

Bläßhuhn *Fulica atra*. Wiederum 1 Brutpaar in der Höll. Am 1. 6. 1 Paar mit 10 (!) pull. bei Zusum. Die Zahl der Überwinterer im Stadtgebiet von Donauwörth erreichte am 2. 1. 168 Exemplare.

Kiebitz *Vanellus vanellus*. Der Brutbestand wurde 1970 nicht erfaßt. Bedingt durch die milde Witterung hielten sich Kiebitze im Höllbereich bis zum 21. 12. (476 Ex.). Größte Ansammlung ca. 2000 am 14. 11. ebenda.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*. Auf überschwemmten Äckern westlich der Kilischwaige am 16. 5. 1, 23. 5. 2 und 25. 8. 2 Ex. Bisher im Beobachtungsgebiet nicht festgestellt.

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*. 1 Brutpaar an einem ganzjährig brachliegenden Acker westlich der Kilischwaige. Durch mehrere Überschwemmungen stand jener Acker zumindest teilweise immer wieder unter Wasser. Höchstwert hier 6 am 4. 7.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*. Am 19. 3. 7 nördlich der Höll. Während des Herbstzugs hielten sich vom 22. 10. bis 4. 12. um die Höll Goldregenpfeifer unter Kiebitzen auf, max. 19 am 24. 10.

Bekassine *Gallinago gallinago*. Nach der Zahl balzender Bekassinen, die als ♂♂ gezählt wurden, ergab sich folgender Bestand: in der Höll und deren Umgebung 8, bei Auchsesheim 1, im Tapfheimer Ried mindestens 4, südlich Gremheim 4 und westlich der Kilischwaige 1 Paar. Zusammen mindestens 18 balzende Männchen. Größte Ansammlungen: 20 am 7. 3. südlich der Höll, 43 am 27. 8. nördlich der Höll und ca. 120 am gleichenTag an einem teilweise überschwemmten Acker bei der Kilischwaige.

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*. M. Mayer verdanke ich folgende Angaben erlegter Waldschnepfen: je ein ♂ am 7. 4. bei Gremheim und Tapfheim, 1 ♂ am 10. 4. bei Schwenningen.

Großer Brachvogel *Numenius arquata*. Der Bestand wurde 1970 nicht erfaßt. Erste Beobachtung am 26. 2., letzte am 4. 12. in der Höll. Ein Schlafplatz in der Höll war vom 10. 3. bis 30. 4. besetzt, max. ca. 30 vom 2. 4. bis 8. 4. Ein Nest mit 4 Eiern am 19. 4. im Tapfheimer Ried (Steinbacher).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*. Aus den Wiesen nördlich der Höll liegen folgende Daten vor: 2 am 30. 4., je 1 am 2. 5. (F. Bairlein), 15. 5., 16. 5. und 8. 6.

Uferschnepfe *Limosa limosa*. Am 24. 3. 2 und am 27. 3. 1 in der Umgebung der Höll. Ferner 2 am 23. 3. im Tapfheimer Ried, 3 am 4. 4. und 1 am 2. 5. bei der Kilischwaige. Die Art trat damit 1970 häufiger auf als in den Jahren 1967 bis 69 zusammen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*. Aus dem Höllbereich 12 Beobachtungen vom 21. 4. bis 18. 5., bzw. 26. 8. bis 8. 9. Höchstwert 7 am 5. 9. 9 weitere Beobachtungen bei der Kilischwaige etwa aus dem gleichen Zeitraum ergaben als Höchstwert 15 Ex. am 9. 5.

Rotschenkel *Tringa totanus*. Am 19. 4. (Steinbacher), 15. und 16. 5. je 1 Rotschenkel und vom 26. 8. bis 28. 8. ein weiterer nördlich der Höll. An den Überschwemmungsflächen bei der Kilischwaige kamen vom 31. 3. bis 23. 5. in 6 Notierungen 10 Rotschenkel zur Beobachtung. Höchstwert hier 3 am 4. 4.

Grünschenkel *Tringa nebularia*. Am 7. 5. 1 westlich Nordheim und am 28. 8. 1 nördlich der Höll. Bei der Kilischwaige wurden vom 18. 4. bis 1. 6. und dann wieder vom 25. 8. bis 28. 8. in 12 Beobachtungen 40 Grünschenkel gezählt. Höchstzahl je 8 am 2. 5. und 27. 8.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. 7 Einzelexemplare im Februar, April, Juli, August und September in der Höll. An der Donau gelangen von der Kilischwaige bis Gremheim 8 Beobachtungen, max. 4 am 31. 3.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. Aus der Umgebung der Höll 7 Beobachtungen von zusammen 53 Ex. Höchstwert 20 am 28. 8. An den Überschwemmungsgebieten der Kilischwaige wurden bei 13 Beobachtungen 64 gezählt, höchstens 24 am 9. 5.

Flußuferläufer *Tringa hypoleucos*. Die Art tritt im Gebiet nur spärlich in Erscheinung: 1 am 18. 5. bei Zusum, 8 weitere Beobachtungen aus dem Tapfheimer Ried.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*. Nördlich der Höll vom 26. 8. bis 28. 8. 4 Exemplare. Vom 27. 8. bis 6. 9. bis zu 5 Ex. bei der Kilischwaige.

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*. Am 20. 5. 1 und am 27. 5. 3 Exemplare auf einem teilweise überschwemmten Acker westlich der Kilischwaige. Damit wurde die Art erstmals im Gebiet angetroffen. Im gleichen Zeitraum trat der Temminckstrandläufer auch im Lech-Donau-Winkel in vermehrter Zahl auf.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*. Westlich der Kilischwaige am 30. 3. und 4. 4. je 1 im Brutkleid.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*. Noch am 27. 5. trug 1 Ex. bei der Kilischwaige das völlige Ruhekleid. Im Herbst war ein stärkerer Einflug diesjähriger Sichelstrandläufer zu verzeichnen: vom 26. 8. bis 28. 8. 5 nördlich der Höll und vom 25. 8. bis 6. 9. bis zu 8 bei der Kilischwaige.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Frühjahrs- und Herbstdurchzug traten besonders hervor. Daneben waren Kampfläufer vom 12. 3. bis 10. 10. mit Ausnahme der Zeit vom 2. 6. bis 25. 8. im Gebiet anzutreffen. Höchstwerte: 30 am 21. 4. bei Zusum, bzw. 77 am 9. 5. bei der Kilischwaige und ca. 120 am 26. 8. nördlich der Höll.

Sturmmöwe *Larus canus*. Die großen Überschwemmungen im Februar brachten Sturmmöwen erstmals auch in die Umgebung der Höll und zwar vom 8. 2. bis 28. 2. bis zu 5. Ferner ein Einzelexemplar am 22. 10. in der Höll. Im Stadtgebiet von Donauwörth waren vom 6. 1. bis 18. 1. stets 1-2 Sturmmöwen anzutreffen.

Lachmöwe *Laurus ridibundus*. Am 24. 2. schätzte ich die Zahl der Lachmöwen über dem gewaltigen Hochwasser um die Höll auf mindestens 800. Im übrigen wurde die Art in allen Monaten angetroffen. Die Überwinterung in Donauwörth läßt eine eindeutige Zunahme erkennen. Ganztägige Aufenthalte waren im Januar und Februar und später wieder im Dezember die Regel. Höchstwerte hier um 15 Exemplare.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*. Am 9. 5. und 27. 5. 4 bzw. 2 über der Donau bei der Kilischwaige und am 19. 5. 1 bei Gremheim.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Schleiereule *Tyto alba*. Das Vorkommen der Art belegen Gewöllfunde am 18. 4. auf dem Dachboden des „Höllhäusle" und am 25. 4. in Viehhütten südlich der Höll.

Waldkauz *Strix aluco*. Eine allerdings etwas stichprobenartige Kontrolle mit dem Tonband ergab 2 rufende Käuze am 24. 3. im „Geschwellhau" westlich der Höll.

Waldohreule *Asio otus*. In der 130 ha großen Höll 4 Brutpaare. — Vom 20. bis 30. 12. fingen sich nach Angaben von H. Wenninger, Lauterbach, 12 Waldohreulen in einer Krähenmassenfalle nördlich Lauterbach.

Sumpfohreule *Asio flammeus*. Am 23. und 24. 3. 1, bzw. 2 flugbalzende ♂♂ in der Höll. Obwohl dort noch am 27. 3. und 8. 4. je eine Sumpfohreule beobachtet wurde, fand mit Sicherheit keine Brut statt. Erst ab 17. 10. traten im Gefolge einer Feldmausgradation wieder vermehrt Sumpfohreulen in der Höll auf. Max. 14. am 19. 12.

Wiedehopf *Upupa epops*. Je 1 Ex. am 22. 4. nördlich der Höll, 23. 4. bei Erlingshofen (A. Schmid) und 6. 9. westlich der Höll.

Mittelspecht *Dendrocopos medius*. Am 2. 5. 1 rufendes ♂ im Tapfheimer Ried. Dort jedoch mit Sicherheit nicht Brutvogel.

Brachpieper *Anthus campestris*. Auf dem Donaudamm bei der Kilischwaige und dem anschließenden Brachacker am 2. 5. 2 und noch am 23. 5. 1 Ex.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*. Die Höll stellt nach wie vor den einzigen Brutplatz der Art dar. 1970 ca. 3 Brutpaare. An einem Schlafplatz in der Höll fanden sich am 21. 4. mindestens 100 Ex. ein.

Rotkopfwürger *Lanius senator*. In einem Obstgarten der Ortschaft Zusum 1 Brutpaar, das am 4. 7. kleine Nestlinge fütterte. Bei den Altvögeln handelte es sich bestimmt um jenes Paar, das ich am 20. 5. bei der Schwadermühle beobachtete. Ferner 1 Rotkopfwürger am 7. 5. in der Höll.

Raubwürger *Lanius excubitor*. Im gesamten Gebiet mindestens 3 Brutpaare und zwar bei der Schwadermühle, der Kilischwaige und in einer Wacholderdrosselkolonie im Tapfheimer Ried.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*. Das Brüten der Art wurde von Springer (1962) und Nebelsiek (1963) in der Höll angenommen. Sichere Nachweise liegen jedoch nicht vor! Auch bei folgenden Daten singender Männchen dürfte es sich um verspätete Durchzügler handeln: am 18. 5. je 1 in der Höll und in einem Schilfbestand westlich Nordheim, sowie am 25. 5. im Langweidle.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*. Am 16. 5. und 19. 5. 1 singendes ♂ im Tapfheimer Ried. In einem Auwaldbestand nordöstlich der Kilischwaige sang vom 9. 5. bis 4. 7. 1 ♂, am 18. 5. ein weiteres etwa 200 m entfernt. Obwohl dieser Waldteil den Biotopansprüchen der Nachtigall sehr gut entsprechen dürfte, handelte es sich doch mit großer Wahrscheinlichkeit um ein einzelnes Männchen. Bei mehreren Kontrollen waren lediglich am 19. 6. kurze Warnrufe beim Betreten des Revieres zu vernehmen.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*. Mindestens 11 Brutpaare, die sich wie folgt verteilen: in der Höll mindestens 4, 4 im Langweidle und 3 westlich Nordheim. Ein weiteres Paar u. U. bei der Kilischwaige (1. 6. 1 ♂).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Am 18. 4. und 21. 5. 2 rufende Beutelmeisen in der Nähe des alten Brutplatzes im Tapfheimer Ried. Für eine Brut ergaben sich allerdings keine Anhaltspunkte. Während des Herbstdurchzuges am 17. 10. 4 (darunter ein diesjähriges Ex.) und am 22. 10. 2 Beutelmeisen in der Höll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Heiser Friedrich

Artikel/Article: Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes "Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung 28-34